

Fachbrief Nr. 1

Politische Wissenschaft

In den nachfolgenden Fachbriefen sollte an dieser Stelle das Fach Geschichte mit einem Bild illustriert werden. Wenn Sie oder Ihre Schüler ein Bild zur Verfügung stellen können, schicken Sie es uns bitte als Email-Anhang zu. Wir werden aus den Einsendungen eines auswählen und an dieser Stelle mit Quellenangabe veröffentlichen.

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er auf der Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und des LISUM unter www.senbjs.berlin.de bzw. www.lisum.de veröffentlicht.

Erste Hinweise der Rahmenlehrplankommission zu den verbindlichen curricularen Vorgaben für den 11. Jahrgang stehen unter www.lisum.de zur Verfügung.

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vieles ist in der Berliner Schule in Bewegung geraten: Ein neues Schulgesetz ist in diesem Frühjahr in Kraft getreten, Vergleichsarbeiten und der mittlere Bildungsabschluss wurden eingeführt, das Zentralabitur und die Schulzeitverkürzung kommen auf uns zu. Weiterhin sind neue Rahmenlehrpläne für alle Fächer der Grundschule in diesem Schuljahr in Kraft getreten, für die Sekundarstufe I werden sie zur Zeit erarbeitet, curriculare Vorgaben für den 11. Jahrgang wurden zu Beginn dieses Schuljahres in Kraft gesetzt, die im letzten Schuljahr für Berlin entwickelten Rahmenlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe werden zum Schulhalbjahreswechsel nach einer Überarbeitung ebenfalls als curriculare Vorgaben in Kraft gesetzt und dienen u.a. auch als Grundlage für das erste Zentralabitur in Berlin. Sie dienen weiterhin nach einer Entscheidung des Senators für Bildung, Jugend und Sport und der Bildungsminister von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern als Grundlage eines gemeinsamen länderübergreifenden Kerncurriculums, das nach dem derzeitigen Stand der Planung für alle drei Länder zum Schuljahr 2006 / 2007 in Kraft treten soll...

Diese Vielzahl von Veränderungen führte und führt bei einem Teil der Kolleginnen und Kollegen zu Unsicherheiten und Unklarheiten, obwohl in zahlreichen Veranstaltungen, Rundschreiben u.a.m. versucht wurde, dem Informationsbedarf im Zusammenhang mit diesen gewaltigen Veränderungen Rechnung zu tragen.

Aus diesem Grunde haben die Vertreter der Fachaufsicht in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und das LISUM beschlossen, in regelmäßigen Abständen Fachbriefe für die Kolleginnen und Kollegen zu veröffentlichen, die fachbezogen zur Klärung von Problemen, Darstellung von Entwicklungen und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der Fachaufsicht, dem LISUM und den Kollegien beitragen sollen.

Neben der Herausgabe eines Fachbriefes soll auch die Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport www.senbjs.berlin.de zunehmend zur Kommunikation genutzt werden können und aktuelle Informationen enthalten, so dass es sich lohnt, immer wieder auch diese Seite aufzurufen.

Der erste nun vorliegende Fachbrief stellt den im letzten Schuljahr entwickelten Rahmenlehrplanentwurf in den Vordergrund, der nach einer Überarbeitung zum Schulhalbjahreswechsel als curriculare Vorgabe für eine Übergangszeit in Kraft gesetzt wird, bis der Rahmenlehrplan aus dem Dreiländerprojekt Gütigkeit erlangt.

Zum einen wurden die Rahmenlehrplankommissionen gebeten, zu einer Reihe von Fragen, die immer wieder von den Kollegien gestellt werden, Antworten zu geben, um so ein Informationsdefizit auszugleichen, zum anderen möchten die Kommissionen nach Möglichkeit noch Informationen von den Fachkonferenzen erhalten, die sich bisher nicht geäußert haben. Wir möchten Sie deshalb bitten, in Ihren Fachkonferenzen — wenn nicht bereits geschehen - die im Fragebogen zusammengestellten Fragen zu beantworten und der Fachaufsicht per Email zukommen zu lassen.

Dank an alle Kolleginnen und Kollegen sowie Fachkonferenzen, die sich bereits konstruktiv und schriftlich geäußert haben.

Für Hinweise und Anregungen bezüglich des Fachbriefes wären wir Ihnen sehr dankbar.

Berlin, im November 2004

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Reinhold Reitschuster

Antworten auf häufig gestellte Fragen durch die Rahmenlehrplankommission Politische Wissenschaft

Was ist konzeptionell neu am Rahmenlehrplan im Vergleich zu den alten stofforientierten Plänen?

Wie in den alten Lehrplänen gibt es den Stoff — den Inhalt. Doch wurden zuvor die Auswahl und der Umgang mit den Inhalten durch Lernziele konkretisiert, erfolgt dies nun über die Angaben zur Kompetenzentwicklung (Spalte Kompetenzbezug).

Oder anders: Bisher wurde die mehrheitlich kognitiv geprägte Strukturierung der Inhalte über die Lernziele vollzogen, nun wird eine umfangreichere, fachbezogene und fachübergreifende Fähigkeitsentwicklung der Schüler angestrebt, in dem methodisches und soziales Lernen sowie die Persönlichkeitsentwicklung explizit in den Lernprozess integriert wird.

Darüber hinaus werden fachbezogene (innerhalb der Spalte Kompetenzbezug, z.B. in Q 2 Teilaspekt 7: selbstständige Wiederholung Q1 / T7) und auch fachübergreifende Vernetzungen (Spalte Vernetzung) angeboten.

Wie wird die Progression beim Kompetenzerwerb gesichert?

Die Angaben in der mittleren Spalte Kompetenzbezug sind kumulativ gestuft. Sie berücksichtigen dabei die Teilkompetenzen Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz. Zusammen mit der Auswahl des Inhalts aus der linken Spalte ergeben sie jeweils die Fachkompetenz, die der Lehrer¹ befördern möchte.

Die Angaben zum Kompetenzbezug sind ein Angebot, wie die Entwicklung zur zentralen Kompetenz für Politische Wissenschaft (vgl. 2.1) gestaltet werden kann. Sie sind eine durchgängige Richtschnur, ein möglicher Weg zur Erreichung der verbindlichen Abschlusstandards im Abitur (vgl. 2.4).

Doch jede Lerngruppe hat ihre spezifischen Unterrichtsvoraussetzungen, d.h. erfüllt ihre eigenen Standards in der Kompetenzentwicklung am Beginn der Oberstufe (vgl. 2.3). Daher hat der Lehrer wie stets die Aufgabe, die Ausgangsvoraussetzungen seiner Schüler zu ermitteln. Doch sollte dies eben nicht mehr nur auf der Sach- bzw. Inhaltsebene geschehen, sondern in vergleichbarer Weise auch für die Methoden-, die Sozial- und die Selbstkompetenz. Dies kann mittels der Spalte Kompetenzbezug in vereinfachter Weise geschehen: Der Lehrer sucht in dieser Spalte die Angaben, die seiner Lerngruppe am meisten entsprechen (z. B. „Verständigung über tragfähige Werte/Wertmaßstäbe der Schüler als Grundlage für erste Werturteile der Schüler in lehrergeleiteten Urteilsgesprächen, in denen die Konsens- und Konfliktfähigkeit der Schüler reflektiert wird“, 3.3 Q 1 Teilaspekt 2) und beginnt an dieser Stelle die Schulung der Kompetenzen. Der Lehrer verschiebt also den Anfangspunkt in der Spalte Kompetenzbezug, die nachfolgende Entwicklung bleibt gleich, d.h. die Lernprogression bleibt gewährleistet.

Welche Bedeutung haben die fakultativen Themenbereiche für den Kompetenzerwerb?

Die Teilaspekte im Wahlbereich (jeweils Teilaspekte 3ff.) entsprechen sich jeweils in der Lernprogression. Unabhängig von ihrer Auswahl kann der Lehrer im nächsten Q-Semester mit dem 1. Teilaspekt (Pflichtbereich) beginnen.

Welche Auswirkungen haben die RLP auf die Leistungsabwertung und das Format von Klausuren?

¹ Aus Gründen der Vereinfachung stets die männlichen Formen.

Die Auswirkungen zur Leistungsbeurteilung sind in knapper Form im 4. Abschnitt des RLP beschrieben. Zunächst einmal müssen alle Klausuren („alte“ oder „neue“ Form) die drei Anforderungsbereiche des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes (kennen - verwenden - urteilen) erfüllen. D.h., eine „alte“ Klausur ist weiter verwendbar, wenn sie diese erfüllt. „Neue“ Klausuren sollten die Kompetenzen, die gemäß der Spalte Kompetenzbezug entwickelt worden sind und die schriftlich abfragbar sind, in zunehmenden Maße integrieren. Klausurbeispiele werden in den Handreichungen veröffentlicht.

Welche speziellen Konsequenzen ergeben sich für die Unterrichtsgestaltung in der Klassenstufe 11, Fundamental- und Profilbereich?

Für den Fundamentalbereich soll ausdrücklich auf Inhalte aus der Sekundarstufe 1 zurückgegriffen werden. Qualitativ neu ist dabei eine Vertiefung im Sinne einer Periodisierung unter verschiedenen Kategorien. Andererseits werden mit dem zweiten Inhaltsbereich Möglichkeiten für vergleichende Länderstudien geboten, die vor allem projektorientiertes Arbeiten ermöglichen.

Im Profilbereich sollte ein konsequenter Gegenwarts- und Alltagsbezug verbunden mit eigenverantwortlichen Arbeitsformen im Mittelpunkt des Unterrichts stehen. Entsprechend der Bezeichnung des Faches müssen die Dimensionen des Politikbegriffs beachtet werden.

Zusammenfassend soll mit diesem 11. Jahrgang eine erste Hinwendung zum kompetenzorientierten Unterricht vollzogen werden.

Welche Empfehlungen können den Kollegen für die Vorbereitung auf den „neuen“ Unterricht gegeben werden?

Zahlreiche Inhalte der neuen RLP finden sich auch in den alten Rahmenplänen. Hier können die Materialien oftmals weiter genutzt werden, sie sollten nur - wenn nötig - schrittweise anders didaktisch-methodisch aufbereitet werden. Eine Orientierung bietet die Spalte Kompetenzbezug. Sie ist nicht nur ein Angebot für die Gestaltung einer lernprogressiven Kompetenzentwicklung (s.o. 2.), sondern liefert dabei gleichzeitig Informationen für den Umgang mit dem Material. Insbesondere die intendierte Steigerung der Anteile der selbstständigen Schülerarbeit und die integrierte schrittweise Entwicklung der Urteilsbildung können eine echte Hilfe für den Lehrer sein.

Welche Orientierung gibt der RLP-Entwurf der Qualifikationsphase für die Vorbereitung des Abiturs 2006/07?

Die wichtigsten Anmerkungen finden sich bereits unter 2. und 4. (s.o.).

Welche Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte halten Sie zur Umsetzung des neuen RLP für notwendig?

Fortbildungen zum Kompetenzmodell.

Fragebogen zum Rahmenlehrplanentwurf Politische Wissenschaft

Schule.....

Beurteilen Sie bitte in den folgenden Fragen die neue didaktische Grundkonzeption des Rahmenlehrplanentwurfs für das Fach Politische Wissenschaft und beantworten Sie unter Angabe von Gründen die folgenden Fragen.

A. Inhaltsbereich

1. Halten Sie die Inhaltsbereiche der Profilphase für geeignet?

2. Decken die Inhaltsbereiche der vier Qualifikationssemester die fachlich wichtigsten und unterrichtsrelevanten Themen ab?

3. Erleichtert oder erschwert die Unterscheidung in Pflicht- und Wahlbereich die Planung und Durchführung von Unterricht?

4. Ist die qualitative und quantitative Differenz zwischen Grund- und Leistungskursen angemessen?

5. Geben Sie ein Gesamturteil über den Inhaltsbereich ab.

B. Zentrale Kompetenz und Kompetenzmodell

1. Halten sie die Formulierung der zentralen Kompetenz für fachlich und didaktisch angemessen?

2. Erscheint es sinnvoll für die Planung und Durchführung von Unterricht, sich möglichst eng an den ausformulierten fachspezifischen Kompetenzen zu orientieren?

3. Sehen Sie in der vorgeschlagenen Zuordnung von Inhaltsbereichen und Kompetenzbezügen eine positive Anregung für die eigene Unterrichtsgestaltung oder eher eine Einengung?

4. Sind im Fundamentalbereich der E-Phase Methodenkurs und projektorientiertes Arbeiten eine geeignete Vorbereitung auf den Erwerb fachspezifischer Kompetenzen in der Qualifikationsphase?

5. Halten Sie die Eingangsstandards der E-Phase für angemessen?

6. Geben Sie ein Gesamturteil über das Kompetenzmodell ab.